

#14



WAS DU DAZU BRAUCHST

- Eine Produktvision
- Post-its
- Moderationsstifte
- Flipchart- oder Moderationspapier



DAUER

1 bis 1,5 Stunden



TIPP 1

Diese Liste kann die Basis für das Sprint Planning im ersten Team-Kick-off (#07) bilden.

INITIALES PRODUCT BACKLOG

Das Product Backlog ist eine geordnete Liste der Dinge, die für das Produkt benötigt werden. Es ist die einzige Quelle von Anforderungen für Anpassungen und Erweiterungen am Produkt. Der Product Owner ist für das Product Backlog inklusive dessen Inhalt, Verfügbarkeit und Reihenfolge verantwortlich.

PRAKTISCHER NUTZEN

Beim Start eines neuen Teams ist nicht immer schon ein Product Backlog vorhanden. Ein solches ist jedoch hilfreich, wenn man einen Sprint beginnt. Mit dieser Aktivität wird eine erste Version des Product Backlog erstellt.

SCHRITTE

Schritt 1: Von der Vision aus beginnen

In einem von dir geplanten Meeting besprichst du mit dem Product Owner die Produktvision. (Falls noch keine vorhanden ist, kannst du ihn bei der Formulierung unterstützen, indem

du zum Beispiel ein **#55 Business Model Canvas** ausfüllst.) Ausgehend von dieser Vision erstellt der Product Owner mit deiner Hilfe eine erste Zusammenstellung von Kundenanforderungen an das Produkt.

Schritt 2: Die Zusammenstellung ordnen

Als Nächstes bringst du gemeinsam mit dem Product Owner Ordnung in diese Zusammenstellung von Kundenanforderungen. Was ist im Augenblick das Wichtigste? Was kann noch warten? Was sind »low hanging fruits« (niedrig hängende Früchte)?



TIPP 2

Falls das Team noch keinen Product Owner hat, werden die angegebenen Schritte in derselben Reihenfolge mit dem Team durchlaufen. Es sollte jedoch allen explizit klar sein, dass es sich dabei um eine Zwischenlösung handelt. Sorge dafür, dass sich die Organisation der Bedeutung der Product-Owner-Rolle bewusst ist. Diese Rolle muss schnell besetzt werden!



TIPP 3

Der Product Owner ist für die Vision und das Product Backlog verantwortlich. Er kann jedoch Teammitglieder um Unterstützung bitten, um beide Artefakte mit dem Wissen aus anderen Perspektiven zu verfeinern.

Was liefert nur wenig Wert? Anhand verschiedener Kategorien erstellt ihr eine Struktur. Das Ergebnis ist eine Liste, aus der klar hervorgeht, wie die Kundenanforderungen zueinander in Beziehung stehen. Die wichtigste Anforderung steht an 1. Stelle, gefolgt von einer etwas weniger wichtigen an 2. Stelle usw. Es kann also keine »gleich wichtigen« Anforderungen geben! Deshalb: Entscheidungen treffen! Fokussieren!

Schritt 3: Die wichtigsten Anforderungen weiter ausformulieren

Zuerst wird ganz oben die (Kunden-) Anforderung Nr. 1 genauer ausformu-

liert. Tipp: Dafür bietet sich das User-Story-Format (siehe **#46 User Stories schreiben**) an. Sofern bereits Akzeptanzkriterien bekannt sind, können diese gleich hinzugefügt werden. Für die erste Version sind sie jedoch noch nicht so wichtig.

Schritt 4: Backlog visualisieren

Nach den Schritten 1 bis 3 liegt nun eine initiale Version des Product Backlog vor. Achte darauf, dass diese Version so erstellt und visualisiert wird, dass sie nicht nur vom Product Owner, sondern auch vom Entwicklungsteam verstanden wird.

